7. Tagung der 13. Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche
Deutschlands
Würzburg 2026

Drucksache Nr.: 12.1b/2026

ENTSCHLIESSUNG

**der Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands**

zum Tagesordnungspunkt 12 – Schwerpunktthema

„Gemeinsam weiter – Kirche als Werkstatt für Demokratiebildung und intergenerationales Lernen als Ausdruck gelebten Glaubens“

Die Generalsynode nimmt die Anliegen zum gemeinsamen Schwerpunktthema „Gemeinsam weiter – Kirche als Werkstatt für Demokratiebildung und intergenerationales Lernen als Ausdruck gelebten Glaubens“ auf, kirchliche Orte als Hoffnungswerkstätten zu stärken und im kirchlichen wie diakonischen Handeln demokratiefördernd zu wirken. Sie ermutigt dazu, kirchliche Orte als Räume des Vertrauens, der Begegnung und der Hoffnung zu gestalten, Meinungsverschiedenheiten auszuhalten und respektvoll auszutragen sowie Menschenfeindlichkeit klar entgegenzutreten.

Mit dem VELKD-Booklet „Gut begründet – ein Wort der lutherischen Kirchen zur Demokratie“ liegt hierfür eine theologische Grundlage vor. Es verbindet die unverlierbare Würde jedes Menschen mit der reformatorischen Einsicht in die Rechtfertigung und die daraus erwachsende Freiheit und Verantwortung für das gesellschaftliche Miteinander. Auf dieser Grundlage will die VELKD in ökumenischer Zusammenarbeit Menschen zu öffentlichem Engagement für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt befähigen.

Die Generalsynode bittet die Kirchenleitung, den Amtsbereich mit der Koordination eines befristeten Praxisprojekts zu beauftragen. Gemeinsam mit interessierten Gliedkirchen und ökumenischen Partnern sollen folgende Beiträge entwickelt und aufeinander bezogen werden:

1. **Öffentliche Verantwortung einüben:** Das Theologische Studienseminar in Pullach qualifiziert Multiplikator*innen und nimmt das Thema „Demokratieförderung in kirchlichen und diakonischen Kontexten“ in die Fortbildungen für Superintendent*innen und Personen in vergleichbaren Leitungsämtern auf. Die Qualifizierung verbindet theologische Orientierung und den Umgang mit öffentlichen Konflikten mit örtlichen Praxisvorhaben und der Weitergabe des Gelernten. Bei der Konzeption sollen Referent*innen einbezogen werden, die Expertise mit demokratiefördernden Projekten oder im Umgang mit der extremen Rechten in kirchlichen Kontexten haben. So kann auch die Vernetzung zwischen verschiedenen Projekten gefördert werden.

2. **Geistliche Gesprächsräume eröffnen:** Das Liturgiewissenschaftliche Institut entwickelt Gottesdienst- und Andachtsformate, die das Hören aufeinander, den Austausch unterschiedlicher Erfahrungen und die gemeinsame Vergewisserung im Evangelium ermöglichen und Hoffnung für ein demokratisches Zusammenleben stärken.

3. **Seelsorgliche Orientierung geben:** Der Seelsorge-Ausschuss entwickelt seine Überlegungen zu „Seelsorge und politische Radikalisierung“ zu einer praxisbezogenen Orientierung weiter. Diese Handreichung zeigt anhand von Fallbeispielen, wie Seelsorge Menschen zugewandt bleiben, menschenfeindlichen Überzeugungen widersprechen oder Veränderungen begleiten kann. Der Schutz der von Menschenfeindlichkeit Betroffenen wird dabei ausdrücklich berücksichtigt.

4. **Internationale Erfahrungen austauschen:** In Kooperation mit dem DNK/LWB[1] und der Forschungsstelle KÖW[2] trägt der Amtsbereich Erfahrungen und Best Practices von Partnerkirchen zusammen, die bereits seit längerer Zeit unter dem politischen Druck extremer und autoritärer Regierungen arbeiten müssen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der stärkenden Funktion des christlichen Bekenntnisses. Nach der Sammlung soll über eine angemessene Publikationsform entschieden werden.

Für das Gesamtprojekt einschließlich der fachlichen Beiträge und örtlichen Praxisvorhaben werden insgesamt 40.000 Euro bereitgestellt.

Der Generalsynode wird nach einem Jahr über den Stand der Umsetzung und nach Abschluss über Ergebnisse und Perspektiven berichtet.

Würzburg, den 9. November 2026

Der Präsident der Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen
Kirche Deutschlands

gez. Dr. Matthias Kannengießer

[1] Deutsches Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB)

[2] Forschungsstelle „Kirchen- und Gemeindetheorie – Ökumene und Wissenstransfer im weltweiten lutherischen Kontext (KÖW)“ an der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg